

# Neustart mit Fullspeed

Vor 10 Jahren hat das Ehepaar Gisela und Peter Minder die renommierte, damals aber zukunftslose Heinrich-Werft übernommen und zu neuem Leben erweckt. Heute kommen eine ganze Reihe erfolgreicher Segelyachten und aufsehenerregender Motorboote aus Kreuzlingen.

Zehn Jahre "powered by Minder": Peter und Gisela luden zum Fest bei der Heinrich-Werft ein und stellten die Stars ihrer Produktion aus. Erstaunlich, was die beiden in den letzten 10 Jahren seit der Übernahme erreicht haben. Zusammen mit motivierten Mitarbeitern (anfänglich sechs, heute 17) und einem Netz von Partner-Fachfirmen wurden so erfolgreiche Modelle wie die Tender-Linie (zwei Größen mit unterschiedlichen Motorisierungsvarianten) und die Sagitta- und die Abraxas-Linie von der Idee bis zur Serienreife entwickelt. Fast jedes Jahr lancierte das Powerpaar ein neues Modell. 57 Schiffe wurden seitdem ausgeliefert, zwei weitere Yachten befinden sich zur Zeit im Bau. "Made am Bodensee" wird dabei grossgeschrieben, so viel wie möglich wird

unter dem eigenen Dach produziert oder realisiert. So wurde unter der Minder-Leitung auch für den traditionellen Lacustre (seit jeher eine Hauptkompetenz der Heinrich-Werft eine zukunftsweisende neue Bauweise entwickelt - die 'Edition Régatta'. Auch die Abraxas ist meist auf den vordersten Rängen bei Regatten zu finden. Und selbst wenn sich Peter Minder ein Spezialprojekt wie die extreme Nanook XL gönnt, ist das mehr als ein Spleen. Die kompromisslose Carbon-Rennziege verfügt über ein selbst entwickeltes Hub- und Schwenkkiel-System – bereits bei der kleineren Nanook S erfolgreich erprobt.



©/ing Kaufmann / Beat Blüsi, Andrea Rossi

Bei Minders gibt es kein ODER sondern nur ein UND. Der eine Sektor profitiert vom anderen, jede Neuentwicklung bringt als Technologieträger wieder wichtige Erkenntnisse für andere Sparten. Durch die Verwendung von High-Tech-Materialien können die Konstruktionen bedingungslos auf Performance ausgelegt werden, egal, ob Segelyacht oder Motorboot. Das gesammelte Know-how der Vakuuminfusion, Prepreg oder Sprint/Z-Preg steht auch Drittfirmen offen. Im 14 x 4 x 3 Meter grossen Komposit-Backofen, dessen Länge variabel auf ganze Boote oder Teilstücke angepasst werden kann, wurde z.B. das Urmodell und die Negativ-Form für die Serienfertigung eines 14m-Rotor-Flügels für Windanlagen laminiert und gehärtet. Im Hightech-Betrieb finden sich nebst der Komposit-Produktion auch eine Lackierkabine, eine grosse Tiefkühlzelle für die Lagerung der Prepregs und die grossformatige CNC-gesteuerte 3D-Fräse. Diese versetzt die Werft in die Lage, schnell und präzise jegliche 2D-Formen (Innenaussteile, Strukturelemente, usw.) oder 3D-Teile (Kielflossen, Kielbomben, Ruderblätter, etc.) herzustellen. Natürlich eignet sie sich auch für Drittaufträge ebenso wie für die Ferti-

gung des Deckbelagsmaterials Esthec – die Heinrich-Werft ist Generalimporteur und 'Verarbeitungszentrum Mittel-Europa' des innovativen Produkts. Das Unternehmerpaar Minder setzt sich mit Leib und Seele für ihr Unternehmen ein – und brettet auch schon mal mit dem Tender 08 höchstpersönlich 110 Seemeilen über rauhe See von Barcelona zur Boatshow des Superyacht Cups in Palma de Mallorca. Peter Minder misst sich seit 35 Jahren gerne mit anderen Yachten an Regatten und steht mit Gattin Gisela an Messen und InWater-Shows an vorderster Front, wenn es um Überzeugungsarbeit geht. "Wir haben nicht unsere Freunde zu Kunden gemacht," sagte der stolze Firmenchef Minder an seiner Festrede, "sondern unsere Kunden zu Freunden."

